

## *Anlagen*

- Übersicht Verbindlichkeiten
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen
- Übersicht Zuwendungen an Fraktionen
- Vor-Entwurf Eröffnungsbilanz
- Übersicht Entwicklung Eigenkapital
- Berechnung Ausgleichsrücklage
- Stellenplan
- Übersicht Wirtschaftslage StadtWerke Rösrath AöR

## Übersicht über den voraussichtlichen Stand der VERBINDLICHKEITEN

Art der Verbindlichkeiten	Stand am Ende des Vorvorjahres 2007	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2009	voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2009
1	2	3	4
<b>1. Anleihen</b>	-	-	-
<b>1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen</b>			
2.1 von verbundenen Unternehmen	-	-	-
2.2 von Beteiligungen / 2.3 von Sondervermögen	-	-	-
2.4 vom öffentlichen Bereich	-	-	-
2.4.1 vom Bund / 2.4.2 vom Land	-	-	-
2.4.3 von Gemeinden (GV) / 2.4.4 von Zweckverbänden	-	-	-
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	<b>20.374.911 €</b>	<b>20.334.039 €</b>	<b>20.339.590 €</b>
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	-	-	-
2.5 vom privaten Kreditmarkt			
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	-	-	-
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	-	-	-
<b>3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung *)</b>			
3.1 vom öffentlichen Bereich	<b>10.000.000 €</b>	<b>15.000.000 €</b>	<b>20.000.000 €</b>
3.2 vom privaten Kreditmarkt	<b>3.306.449 €</b>	<b>2.306.500 €</b>	<b>2.300.000 €</b>
<b>4. Verbindlichkeiten aus Kredit ähnlichen Vorgängen</b>	-	-	-
<b>5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>223.000 €</b>	<b>150.000 €</b>	<b>100.000 €</b>
<b>6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen</b>	<b>30.200 €</b>	<b>26.000 €</b>	<b>30.000 €</b>
<b>7. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	-	-	-
<b>Summe:</b>	<b>33.934.559 €</b>	<b>37.816.539 €</b>	<b>42.769.590 €</b>

\*) = einschließlich Kontokorrentkredite

# Übersicht

## über die aus VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

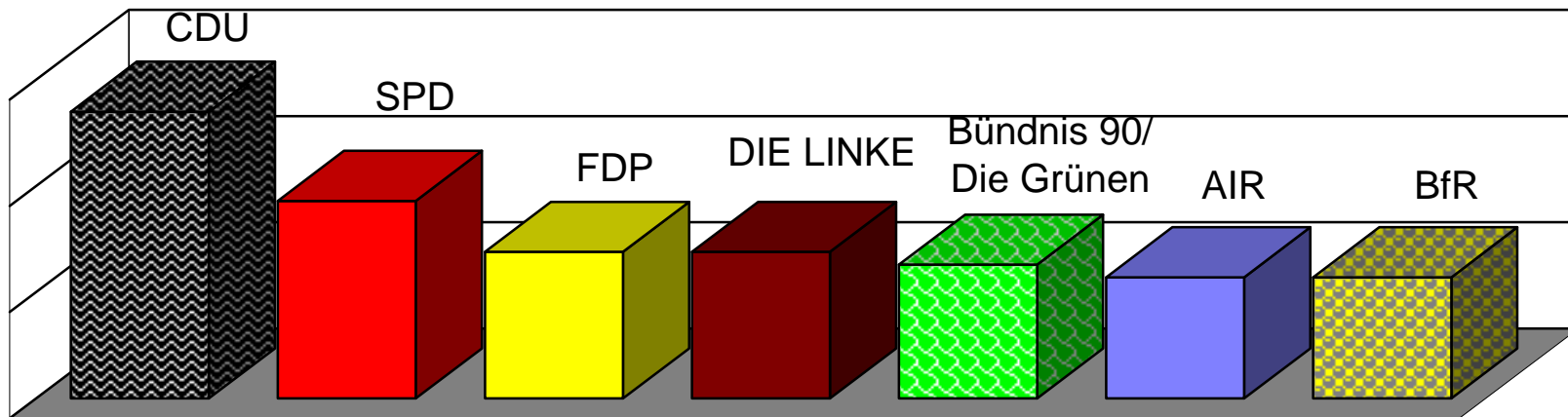
Verpflichtungsermächtigungen		Voraussichtlich fällige Ausgaben				
im HH-Plan des Jahres ...	in	in den Haushaltsjahren				
Budget - Produkt - Investitionsmaßnahme	Höhe von	2010	2011	2012	2013	2014
1	1.1	2	3	4	5	6
<b><u>2002</u></b>						
10 - 01.70.20 - Erwerb von Grundstücken	1.024.000 €	0 €	161.000 €	0 €	0 €	0 €
<b>Summe Vorjahre</b>	<b>1.024.000 €</b>	<b>0 €</b>	<b>161.000 €</b>	<b>0 €</b>	<b>0 €</b>	<b>0 €</b>
<b><u>2009</u></b>						
06 - 02.10.30 - Feuerwehr Ausrüstungsgegenstände	30.000 €	30.000 €	-	-	-	-
06 - 02.10.30 - Feuerwehr Fahrzeuge	100.000 €	100.000 €	-	-	-	-
10 - 01.70.20 - KennenLernenUmwelt	1.500.000 €	1.500.000 €	-	-	-	-
<b>Summe 2009</b>	<b>1.630.000 €</b>	<b>1.630.000 €</b>	<b>0 €</b>	<b>0 €</b>	<b>0 €</b>	<b>0 €</b>
<b>Summe gesamt</b>	<b>2.654.000 €</b>	<b>1.630.000 €</b>	<b>161.000 €</b>	<b>0 €</b>	<b>0 €</b>	<b>0 €</b>
<u>Nachrichtlich:</u>						
Im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen		650.000 €	0 €	250.000 €	150.000 €	400.000 €

## Zuwendungen an Fraktionen

### Teil A: Geldleistungen

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Fraktion	Haushaltsplanung		Rechnungs- Ergebnis 2007	Erläuterungen
		2009	2008		
1	2		4	5	6
1.	CDU	<b>5.400 €</b>	5.400 €	5.400 €	<p>Die Höhe der Fraktionszuwendungen ist in der Hauptsatzung (§ 9 Abs. 4) geregelt. Danach erhalten die Fraktionen eine monatliche Zuwendung in Form eines Sockelbetrages und einer Pauschale je Ratsmitglied.</p> <p>Die für 2009 eingetragenen Werte sind nach der heutigen Zusammensetzung des Rates ermittelt. Hier können sich jedoch nach dem Ergebnis der Kommunalwahl Änderungen ergeben.</p>
2.	SPD	<b>3.720 €</b>	3.960 €	3.960 €	
3.	FDP	<b>2.760 €</b>	2.760 €	2.760 €	
4.	DIE LINKE	<b>2.760 €</b>	2.070 €	2.147 €	
5.	Bündnis 90/Die Grünen	<b>2.520 €</b>	2.520 €	2.520 €	
6.	AIR	<b>2.280 €</b>	2.280 €	0 €	
7.	BfR	<b>2.280 €</b>	2.280 €	2.280 €	
	Summe:	<b>21.720 €</b>	21.270 €	19.067 €	

### Fraktionszuwendungen 2009



## Zuwendungen an Fraktionen

## Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion:					
	Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
		HH-Jahr 2009	Vorjahr 2008	mehr(+) weniger(-)	
1		2.2	3	4	5
1.	Gestellung von Personal der Kommune für die Fraktionsarbeit				<p>Den im Rat vertretenen Fraktionen werden lediglich Räumlichkeiten zur Durchführung ihrer Fraktionssitzungen zur Verfügung gestellt.</p> <p>Diese Sitzungssäle im Rathaus, im Bürgerforum Bergisch Hof sowie in den Verwaltungsräumen am Rathausplatz werden von den Fraktionen mit unterschiedlicher Häufigkeit genutzt.</p> <p>Der sich daraus ergebende geldwerte Vorteil wurde in den letzten Jahren mit rd. 110,- € angenommen.</p> <p>Dieser Nutzungswert ist anhand geänderter Kostengrößen neu zu kalkulieren.</p> <p>Bedingt durch die erforderliche Neukalkulation ist für 2009 auch auf die Angabe eines Schätzwertes verzichtet worden.</p>
1.1	für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsbetrieb)	-	-	-	
1.2	für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	-	-	-	
1.3	für Fahrer von Dienstfahrzeugen	-	-	-	
2.	Bereitstellung von Fahrzeugen	-	-	-	
3.	Bereitstellung von Räumen				
3.1	für die Fraktionsgeschäftsstelle				
3.2	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen		3.300 €	-	
4.	Bereitstellung einer Büroausstattung	-	-	-	
4.1	Büromöbel und -maschinen	-	-	-	
4.2	sonstiges Büromaterial	-	-	-	
5.	Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für	-	-	-	
5.1	bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	-	-	-	
5.2	Fachliteratur und -zeitschriften	-	-	-	
5.3	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleistungen	-	-	-	
5.4	Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage	-	-	-	
6.	Sonstiges	-	-	-	

**Vor-Entwurf der Eröffnungsbilanz**

der Stadt Rösrath zum 01. Januar 2008

**A k t i v a**

**1. Anlagevermögen**

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		150.000 €	
1.2 Sachanlagen			
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	6.394.900 €		
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	89.538.000 €		
1.2.3 Infrastrukturvermögen	71.719.600 €		
1.2.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	50.000 €		
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	930.900 €		
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.000 €		
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	873.600 €	169.557.000 €	
1.3 Finanzanlagen			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	10.719.000 €		
1.3.2 Beteiligungen	10.200 €		
1.3.5 Ausleihungen	178.000 €	10.907.200 €	180.614.200 €

**2. Umlaufvermögen**

2.1 Vorräte		- €	
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
2.2.1 Öffentlich-Rechtliche Forderungen u. Forderungen aus Transferleistungen	2.624.000 €		
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	203.200 €		
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	22.300 €	2.849.500 €	
2.4 Liquide Mittel		392.300 €	3.241.800 €

**3. Aktive Rechnungsabgrenzung**

169.800 €

**Bilanzsumme**

**184.025.800 €**

## Doppischer Budgetplan

### Vor-Entwurf der Eröffnungsbilanz

der Stadt Rösrath zum 01. Januar 2008

## P a s s i v a

#### 1. Eigenkapital

1.1 Allgemeine Rücklagen	84.162.400 €	
1.2.1 Sonderrücklagen KiTa und Ausgleichsmaßnahmen	75.000 €	
1.2.2 Deckungsrücklage	- €	
1.3 Ausgleichrücklage	8.979.500 €	
1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	- €	93.216.900 €

#### 2. Sonderposten

2.1 für Zuwendungen	17.409.000 €	
2.2 für Beiträge	15.028.900 €	
2.4 Sonstige Sonderposten	8.886.200 €	41.324.100 €

#### 3. Rückstellungen

	- €	
3.1 Pensionsrückstellungen	14.693.600 €	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	987.500 €	
3.4 Sonstigen Rückstellungen	65.000 €	15.746.100 €

#### 4. Verbindlichkeiten

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	20.374.900 €	20.374.900 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		13.110.600 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		223.000 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		30.200 €
		33.738.700 €

#### 5. Passive Rechnungsabgrenzung

- €

### Bilanzsumme

**184.025.800 €**

Anmerkung: Die Werte beruhen teilweise noch auf Schätzungen bzw. Hochrechnungen, da Bestandsaufnahme und Wertermittlung noch nicht abgeschlossen sind.

### Bestätigungsvermerk zum vorstehenden Vor-Entwurf der Eröffnungsbilanz

Wie sich bereits aus den Ausführungen im Vorbericht ergibt, stützt sich das Neue Kommunale Finanzmanagement wesentlich auf die drei Komponenten - Ergebnisplan, Finanzplan und Bilanz. Beplant werden allerdings nur die beiden Komponenten Ergebnisplan und Finanzplan. Eine "Plan"-Bilanz ist danach nicht aufzustellen und als solche dementsprechend auch nicht dem Haushaltsplan als Anlage beizufügen. Dies ist grundsätzlich auch für die Eröffnungsbilanz nicht anders einzuschätzen.

Nach § 95 Abs. 3 GO NRW stellt der Kämmerer den Entwurf der Eröffnungsbilanz auf, der vom Bürgermeister bestätigt wird. Wie in den "Handreichungen für Kommunen" des Innenministeriums zum NKF zutreffen ausgeführt wird, ist die bestätigte Eröffnungsbilanz nicht nur Grundlage für die Prüfung und Feststellung der Eröffnungsbilanz, sondern auch Informationsbasis für die Beurteilung des Haushaltsplanes für das erste Haushaltsjahr mit neuem Rechnungswesen für die Aufsichtsbehörde, insbesondere dann, wenn im ersten Haushaltsjahr bereits eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage eingeplant ist. Außerdem baut auch die Haushaltsplanung selbst auf den Daten der Eröffnungsbilanz auf. Daher sollte mit der Vorlage des neuen Haushaltsplanes auch ein vom Bürgermeister bestätigter Entwurf der Eröffnungsbilanz mit vorgelegt werden. Dabei ist es unerheblich, ob im einzelnen Ansätze der Eröffnungsbilanz noch nicht mit endgültiger Bestimmtheit (Wert) ermittelt werden konnten. Durch die Bestätigung des (Vor-)Entwurfs der Eröffnungsbilanz durch den Bürgermeister wird dokumentiert, dass es sich um belastbare Daten handelt.

Dies trifft auch für den vorstehend abgebildeten Vor-Entwurf der Eröffnungsbilanz für die Stadt Rösrath zu. Die dort im einzelnen ausgewiesenen Vermögensbeträge, Forderungen, Verbindlichkeiten und Eigenkapitalsbeträge sind noch keine endgültigen Werte des dem Rat noch vorzulegenden Entwurfs der Eröffnungsbilanz, da die Erfassung und Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten noch nicht abgeschlossen ist. Die ausgewiesenen Werte sind jedoch auf der Grundlage der überwiegend bereits vorliegenden Ergebnisse und Ermittlungen mit vorsichtigen Annahmen und Faktoren ermittelt und hochgerechnet worden. Stellen also für die darauf beruhenden Daten des Haushaltsentwurfs und für die Prüfung durch die Aufsichtsbehörde belastbare Daten dar.

#### **Vor-Entwurf der Eröffnungsbilanz der Stadt Rösrath zum 01. Januar 2008**

aufgestellt:

Rösrath, 16. April 2008

*gez. Karlheinz Batzer*

Karlheinz Batzer  
Stadtkämmerer

bestätigt:

Rösrath, 26. April 2008

*gez. Dieter Happ*

Dieter Happ  
Bürgermeister



## Doppischer Budgetplan

### Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Haushaltsjahr		2009	2010	2011	2012
Bestand zum Beginn des Haushaltsjahres	Allgemeine Rücklage:	84.162.400 €	79.581.960 €	74.168.160 €	68.727.660 €
	Sonderrücklage:	75.000 €	75.000 €	55.000 €	55.000 €
	Deckungsrücklage:	1.800.000 €	800.000 €	150.000 €	250.000 €
	Ausgleichsrücklage:	2.666.160 €	0 €	0 €	0 €
	Summe Eigenkapital:	88.703.560 €	80.456.960 €	74.373.160 €	69.032.660 €
Geplantes Jahresergebnis		-7.246.600 €	-5.413.800 €	-5.440.500 €	-5.465.700 €
Veränderungen (Verringerung) des Eigenkapitals	Allgemeine Rücklage:	-4.580.440 €	-5.413.800 €	-5.440.500 €	-5.465.700 €
	Minderung in %	-5,44%	-6,80%	-7,34%	-7,95%
	Sonderrücklage:	0 €	-20.000 €	0 €	0 €
	Deckungsrücklage:	-1.000.000 €	-650.000 €	100.000 €	50.000 €
	Ausgleichsrücklage:	-2.666.160 €	0 €	0 €	0 €
Summe Verringerungen:		-8.246.600 €	-6.083.800 €	-5.340.500 €	-5.415.700 €
Bestand zum Ende des Haushaltsjahres	Allgemeine Rücklage:	79.581.960 €	74.168.160 €	68.727.660 €	63.261.960 €
	Sonderrücklage:	75.000 €	55.000 €	55.000 €	55.000 €
	Deckungsrücklage:	800.000 €	150.000 €	250.000 €	300.000 €
	Ausgleichsrücklage:	0 €	0 €	0 €	0 €
	Summe Eigenkapital:	80.456.960 €	74.373.160 €	69.032.660 €	63.616.960 €
Haushaltsausgleich		nein	nein	nein	nein
Haushaltsgenehmigung erforderlich		ja	ja	ja	ja

Kriterien für die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes

-> § 76 I Nr. 1 GO NRW - Minderung Allgemeine Rücklage um 1/4	nein	nein	nein	nein
-> § 76 I Nr. 2 GO NRW - Minderung Allgemeine Rücklage um 1/20	ja	ja	ja	ja
-> § 76 I Nr. 3 GO NRW - Verbrauch der Allgemeinen Rücklage	nein	nein	nein	nein

## Berechnung der Ausgleichsrücklage

*Hier nochmals dargestellt, da die so gebildete Ausgleichsrücklage im Haushaltsjahr 2009 aufgebraucht wird.)*

Nach § 75 Abs. 2 GO NRW kann ein im Ergebnisplan ausgewiesener Fehlbedarf durch Inanspruchnahme der **Ausgleichsrücklage** ausgeglichen werden. Diese Ausgleichsrücklage ist nach § 75 Abs. 3 GO NRW in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet werden, **höchstens** jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen. Die Höhe dieser Einnahmen bemisst sich nach dem Durchschnitt der drei Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorangehen.

**a) 1/3 des Eigenkapitals:**

Eigenkapital nach Eröffnungsbilanz-Vor-Entwurf: 93.216.900,00 € hiervon 1/3 = **31.072.300,00 €**

**höchstens jedoch:**

**b) 1/3 der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre**

	2005	2006	2007
Grundsteuer A	13.829,57 €	14.690,58 €	13.500,00 €
Grundsteuer B	3.781.979,71 €	3.792.741,33 €	3.800.000,00 €
Gewerbesteuer	5.984.543,18 €	5.226.856,18 €	5.300.000,00 €
Vergnügungssteuer	59.670,00 €	57.225,00 €	58.000,00 €
Hundesteuer	107.605,00 €	111.133,00 €	115.000,00 €
Einkommensteueranteil	9.330.160,00 €	11.045.415,00 €	11.300.000,00 €
Umsatzsteueranteil	535.717,00 €	560.490,00 €	630.000,00 €
Schlüsselzuweisungen	3.740.724,00 €	3.885.396,00 €	4.799.000,00 €
Kompensationsleistungen	916.247,00 €	993.744,00 €	1.141.000,00 €
Allgemeine Investitionspauschale	469.435,45 €	376.552,49 €	526.400,00 €
Schulpauschale	631.930,00 €	638.496,00 €	648.200,00 €
Sportpauschale	64.042,00 €	72.806,00 €	72.900,00 €
Summen:	25.635.882,91 €	26.775.545,58 €	28.404.000,00 €
Gesamtsumme der 3 Jahre	80.815.428,49 €		
Durchschnitt der 3 Jahre		26.938.476,16 €	
<b>1/3 davon</b>			<b>8.979.492,05 €</b>

*Stellenplan*  
und  
*Stellenübersicht*  
der Stadt Rösrath  
*2009*

# Stellenplan 2009 Teil A - Beamte

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen ( bzw. Summe der Stellenwerte)				Erläuterungen KW = künftig wegfallend TZ = z.Zt. Teilzeit AZ = Amtszulage
		<u>2009</u>		2008	tatsächlich besetzt am 30.06.2008	
1	2	insgesamt 3	davon ausgesondert 4	5	6	7
<b><u>Wahlbeamte</u></b>						
Bürgermeister	B 4	1,0		1,0	1,0	
1. Beigeordneter	A 16	1,0		1,0	1,0	
Beigeordnete	A 15	1,0		1,0	1,0	
<b><u>Höherer Dienst</u></b>						
Oberrat/-rätin	A 14	3,0		3,0	3,0	
Rat/Rätin	A 13	1,0		1,0	1,0	
<b><u>Gehobener Dienst</u></b>						davon:
Oberamtsrat/-rätin	A 13	2,0		2,0	2,0	
Amtsrat/-rätin	A 12	5,0		4,0	4,0	KW = 1
Amtmann/-frau	A11	3,5		3,7	3,7	TZ = 1
Oberinspektor/in	A 10	6,5		6,5	6,5	TZ = 1
Inspektor/in	A 9	1,0		1,0	1,0	
<b><u>Mittlerer Dienst</u></b>						davon:
Amtsinspektor/in	A 9	3,4		3,4	3,4	TZ = 2, AZ = 1
Hauptsekretär/in	A 8	2,5		2,5	2,5	TZ = 1
Obersekretär/in	A 7	0,0		0,0	0,0	
<b>Insgesamt:</b>		<b>30,9</b>	<b>0,0</b>	<b>30,1</b>	<b>30,1</b>	

# Doppischer Budgetplan

## Teil A - Aufteilung nach der Haushaltsgliederung - Beamte -

## 2009 Stellenübersicht

Produktbereich Bezeichnung		Wahlbeamte			Höherer Dienst			Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst				Summe Stellenwert	Anzahl Stellen	Erläuterungen KW = künftig wegfallend TZ = z.Zt. Teilzeit AZ = Amtszulage
		B 4	A16	A15	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A8	A7	A5			
1	2	3			4			5					6						7
01	Innere Verwaltung	1,0	1,0	1,0		2,0		2,0	3,0	1,0	2,0		1,6	1,0			15,6	15	KW = 1; TZ = 1
02	Sicherheit und Ordnung								1,0		0,5		0,8				2,3	3	TZ = 2
03	Schulträgeraufgaben										1,0	1,0					2,0	2	
04	Kultur und Wissenschaft									1,0							1,0	1	
05	Soziale Leistungen						1,0		1,0		1,0			1,5			4,5	5	TZ = 1
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe									1,0							1,0	1	
07	Gesundheitsdienste																0,0	0	
08	Sportförderung																0,0	0	
09	Räumliche Planung und Entwicklung					1,0											1,0	1	
10	Bauen und wohnen										2,0						2,0	2	AZ = 1
11	Ver- und Entsorgung																0,0	0	
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV									0,5			1,0				1,5	2	TZ = 1
13	Natur- und Landschaftspflege																0,0	0	
14	Umweltschutz																0,0	0	
15	Wirtschaft und Tourismus																0,0	0	
16	Allgemeine Finanzwirtschaft																0,0	0	
17	Stiftungen																0,0	0	
Insgesamt:		1,0	1,0	1,0	0,0	3,0	1,0	2,0	5,0	3,5	6,5	1,0	3,4	2,5	0,0	0,0	30,9	32	
		30,9 Stellen																	

# Stellenplan 2009

## Teil B - Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe/ Sondertarif	Zahl der Stellen (bzw. Summe der Stellenwerte)			Erläuterungen TZ = Teilzeit KU = künftig umzuwandeln KW = künftig wegfallend [jew.: Stellen (Stellenwerte)]
	<b>2009</b>	2008	besetzt am 30.06.2008	
1	2	3	4	5
TVÖD 13	1,0	1,0	1,0	
TVÖD 12	1,0	1,0	1,0	KU = 1
TVÖD 11	11,6	11,7	11,6	TZ = 1 (0,6); KU = 1 (0,6)
TVÖD 10	10,0	10,0	10,0	KU = 1 (1,0)
TVÖD 9	26,6	25,9	26,1	TZ = 9 (6,6); KU = 1 (1,0); KW = 1 (0,8)
TVÖD 8	20,5	20,2	19,1	TZ = 16 (10,5); KW = 3 (2,5); KU = 2 (2,0)
TVÖD 7	0,0	0,0	0,0	
TVÖD 6	29,7	28,2	26,5	TZ = 12 (7,7); KW = 3 (3,0); KU = 3 (3,0)
TVÖD 5	17,3	17,9	18,3	TZ = 27 (11,5); KW = 2 (0,7)
TVÖD 4	1,0	1,0	1,0	
TVÖD 3	0	0	0	
TVÖD 2Ü	3,1	3,2	3,1	TZ = 3 (2,1); KW = 1 (1,0)
<b>Insgesamt:</b>	<b>121,8</b>	<b>120,1</b>	<b>117,7</b>	

# Doppischer Budgetplan

Teil A - Aufteilung nach der Haushaltsgliederung - Tariflich Beschäftigte -

**2009 Stellenübersicht**

Produktbereich Bezeichnung		Entgeltgruppen												Summe Stellenwerte	Anzahl Stellen	Erläuterungen TZ = Teilzeit KU = künftig umzuwandeln KW = künftig wegfallend [jew.: Stellen (Stellenwerte)]
		13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2ü			
1	2	3														4
01	Innere Verwaltung			6,0	1,0	4,5	3,8		11,0	4,2	1,0		2,1	33,6	44	TZ = 10 (6,6); KU = 5 (5,0); KW = 1 (1,0)
02	Sicherheit und Ordnung			0,6		3,8			5,5	1,9				11,8	17	TZ = 11 (4,0); KW = 2 (1,0); Festbetrag/Monat = 0,2
03	Schulträgeraufgaben								5,0	1,9				6,9	13	TZ = 9 (5,0); KU = 1 (0,6); KW = 2 (1,0)
04	Kultur und Wissenschaft						1,1			1,6				2,7	5	TZ = 7 (2,7); KW = 1 (0,4)
05	Soziale Leistungen			1,0		7,8	1,8		0,9	0,2				11,7	15	TZ = 6 (3,7); KU = 1 (1,0); KW = 1 (0,2)
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1,0		1,0	3,0	4,7	13,8		2,0	6,3			1,0	32,8	40	TZ = 24 (13,8); KU = 1 (1,0); KW = 4 (3,3)
07	Gesundheitsdienste													0,0	0	
08	Sportförderung								2,0					2,0	0	
09	Räumliche Planung und Entwicklung				2,0									2,0	2	
10	Bauen und wohnen		1,0		3,0					0,2				4,2	5	TZ = 1 (0,2); KU = 1 (1,0)
11	Ver- und Entsorgung													0,0	0	
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV			2,0	1,0	2,0								5,0	6	
13	Natur- und Landschaftspflege													0,0	0	
14	Umweltschutz			1,0										1,0	1	
15	Wirtschaft und Tourismus													0,0	0	
16	Allgemeine Finanzwirtschaft					3,8			3,3	1,0				8,1	0	
17	Stiftungen													0,0	0	
<b>Insgesamt:</b>		<b>1,0</b>	<b>1,0</b>	<b>11,6</b>	<b>10,0</b>	<b>26,6</b>	<b>20,5</b>	<b>0,0</b>	<b>29,7</b>	<b>17,3</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,1</b>	<b>121,9</b>	<b>149</b>	

# Stellenübersicht 2009

Teil B - Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit

## - Beamte zur Anstellung -

Amtsbezeichnung	Besoldungsgruppe	Zahl der Beamtinnen u. Beamten z.A. <b>2009</b>	Zahl der Beamtinnen u. Beamten z.A. 2008	Zahl der Beamtinnen u. Beamten z.A. am 30.06.2008	Vermerke Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
Inspektor/in z.A.	A 9	1	1	0	
Assistent/in z.A.	A 5	0	0	0	
<b>Insgesamt:</b>		<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	

## - Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte -

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für <b>2009</b>	beschäftigt am 01.10.2008	Vermerke Erläuterungen
1	2	3	4	5
Inspektoren-Anwärter/in	Unterhaltszuschuss	2	1	1 TVöD
Assistenten-Anwärter/in	Unterhaltszuschuss	0	0	
Verwaltungspraktikant/in	Unterhaltsbeihilfe	0	0	
Auszubildende	Ausbildungsvergütung	5	5	
Erzieher/in im Anerkennungsjahr	fester Satz	2	2	
Referendar/in	ohne	2	0	
Aufstiegsbeamte	Besoldung	0	0	
<b>Insgesamt:</b>		<b>11</b>	<b>8</b>	



## StadtWerke Rösrath AöR

- Jahresabschluss 2007
- Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

**AKTIVA**

Vorjar

€

€

T€

**A. Anlagevermögen**
**I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

1. Wasser- und Kanalrechte	114.445,49		118
2. Leitungsrechte	21.669,53		22
3. EDV-Software	1.245.041,15	1.381.156,17	1.172

**II. Sachanlagen**

1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.683.703,50		4.843
2. Grundstücke mit Wohnbauten	111,00		1
3. Grundstücke ohne Bauten	237.003,65		237
4. Bauten auf fremden Grundstücken	156.905,31		168
5. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	513.099,50		562
6. Verteilungsanlagen	7.627.125,57		7.598
7. Abwassersammlungsanlagen	45.277.378,98		44.208
8. Maschinen	130.505,70		178
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	436.657,44		535
10. Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.071.335,95	63.133.826,60	2.080

**III. Finanzanlagen**

Arbeitgeberdarlehen		20.415,97	22
---------------------	--	-----------	----

**B. Umlaufvermögen**
**I. Vorräte**

1. Bau- und Installationsstoffe	154.556,44		145
2. Salzlager	19.843,00	174.399,44	20

**II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (T€ 9)

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	585.594,86		700
2. Sonstige Vermögensgegenstände	212.124,13	797.718,99	8

**III. Kassenbestand**

	1.247,81		2
--	----------	--	---

**C. Rechnungsabgrenzungsposten**

	8.692,29		10
--	----------	--	----

**65.517.457,27**      **62.629**
**StadtWerke Rösrath**
**AöR**
**Rösrath**
**Bilanz**
**Zum 31. Dezember 2007**

**StadtWerke Rösrath  
AöR  
Rösrath**

**Bilanz**  
Zum 31. Dezember 2007

**PASSIVA**

	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Stammkapital		3.433.000,00	3.433
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	3.078.635,72		
2. Zweckgebundene Rücklagen	508.623,23		
3. Empfangene Investitionszuschüsse	4.100.302,45	7.687.561,40	7.384
III. Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag	508.778,65		
Gewinnabführung Stadt Rösrath	-205.000,00		
Einstellung in die Rücklagen	-303.778,65		
Jahresüberschuss	289.590,83	289.590,83	509
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>			
Bauzuschüsse bis 2002	11.739.334,12		12.386
Bauzuschüsse ab 2003	1.368.569,98	13.107.904,10	537
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	99.167,00		78
2. Steuerrückstellungen	0,00		54
3. Sonstige Rückstellungen	262.970,01	362.137,01	372
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 8.554.367,14(T€ 9.630)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.375.407,15		34.202
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	483.449,03		353
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.578.281,34		334
4. Sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuern: € 108.395,12(T€ 102)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (T€ 0)	1.542.215,55	38.979.353,07	1.339
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.657.910,86	1.648
		<b>65.517.457,27</b>	<b>62.629</b>

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		13.729.480,05	13.684
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		171.929,11	109
3. Sonstige betriebliche Erträge		297.094,04	117
		<u>14.198.503,20</u>	<u>13.910</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	560.956,72		576
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.440.319,13</u>	6.001.275,85	5.267
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.228.800,03		2.095
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>615.684,50</u>	2.844.484,53	576
- davon für Altersversorgung: € 175.443,01 (Vorj.: T€ 150)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.187.925,77	2.296
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.038.689,68</u>	<u>763</u>
		2.126.127,37	2.337
8. Erträge aus Ausleihungen des Anlagevermögens	438,70		1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.866,41		9
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.655.270,97</u>	<u>- 1.650.965,86</u>	<u>1.660</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		475.161,51	687
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	180.477,85		173
13. Sonstige Steuern	<u>5.092,83</u>	<u>185.570,68</u>	<u>5</u>
14. Jahresüberschuss		<u><b>289.590,83</b></u>	<u><b>509</b></u>

## StadtWerke Rösrath

### AöR

Rösrath

### Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum

vom 01. Januar 2007

bis 31. Dezember 2007

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

### **1. Geschäft und Rahmenbedingungen**

Im Geschäftsjahr 2007 wurden die Betätigungsfelder der StadtWerke Rösrath AöR nochmals erweitert. Durch Beschluss des Rates der Stadt Rösrath, verbunden mit einer entsprechenden Ergänzung der Unternehmenssatzung auf der Grundlage von § 114a Gemeindeordnung NRW, wurde dem Unternehmen die Trägerschaft und Betriebsführung für das Freibad Hoffnungsthal als weitere Aufgabe übertragen.

Neben der Stadt Rösrath als Träger kommunaler Verwaltungsaufgaben ist die StadtWerke Rösrath AöR nunmehr als zentraler Ansprechpartner für alle betrieblich-technisch geprägten kommunalen Einrichtungen und Dienstleistungen im Rösrather Stadtgebiet positioniert. Im Geschäftsjahr waren im Einzelnen folgende kommunale Betätigungen Unternehmensgegenstand:

- die Versorgung mit Wasser,
- die Trägerschaft und Betriebsführung des Freibades Hoffnungsthal.
- die Beseitigung des Abwassers,
- die Abfallentsorgung,
- die Straßenreinigung,
- das Friedhofs- und Bestattungswesen,
- die Übernahme der Tätigkeiten des Baubetriebshofes zur Deckung von städtischem Eigenbedarf.

Mit Ausnahme der als Hilfsbetrieb für die Stadt Rösrath ausgestalteten Baubetriebshoftätigkeit – die entsprechenden Leistungen werden im Wege der Amtshilfe gegen Kostenerstattung an die Stadt Rösrath zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben erbracht – ist der StadtWerke Rösrath AöR die Trägerschaft der jeweiligen öffentlichen Einrichtungen, die entsprechende Satzungshoheit sowie die Aufgabenverantwortung als Ganzes übertragen. Dem Unternehmen obliegen die städtischen Verpflichtungen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für die Abfallentsorgung nach § 15 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sowie die Erfüllung der städtischen Abwasserbeseitigungspflicht nach § 53 des Landeswassergesetzes NRW.

Aufgrund seiner gebührenfinanzierten und ausschließlich auf die städtische Daseinsvorsorge ausgerichteten Betriebsleistungen werden Forschung und Entwicklung durch das Unternehmen nicht betrieben.

Die StadtWerke Rösrath AöR mit ihren aktuell 7 Unternehmenszweigen wird als Verbundunternehmen nach § 6 Kommunalunternehmensverordnung NRW geführt, um größtmögliche Synergien in der Aufgabenerfüllung zu erschließen. Unter Einbeziehung des Freibades Hoffnungsthal als neuer Betriebsstätte mit zusätzlichem operativen Geschäft ist das Unternehmen seit Beginn des Geschäftsjahres 2007 spartenüber-greifend in folgende funktionale Organisationsbereiche gegliedert:

### Vorstand

- Leitungsservice
- Hauptabteilung Verwaltung
  - Kundenzentrum
  - Finanz- und Rechnungswesen
  - EDV/Organisation, Recht, Verwaltungsservice
- Hauptabteilung Technik
  - Wassergewinnung
  - Badbetrieb
  - Netze
  - Baubetrieb

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2007 war insgesamt zufriedenstellend. Mit einem erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von 289 T€ konnte erneut ein positives Gesamtergebnis erzielt werden. Im Vorjahresvergleich (509 T€) hat sich allerdings die bereits erwartete Verschlechterung im Verbundergebnis eingestellt. Der Rückgang fiel mit 220 T€ (-43,2%) jedoch geringer aus, als nach der Wirtschaftsplanung für 2007 prognostiziert. Entscheidenden Anteil am rückläufigen Gesamtergebnis hatte der im Geschäftsjahr erstmals zu verkraftende Verlust aus dem Freibadbetrieb.

Vom Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 entfällt ein Betrag von 77 T€ auf die wirtschaftliche Betätigung des Unternehmens als Wasserversorgungs- und Badbetrieb. Weitere 212 T€ resultieren aus sonstiger Geschäftstätigkeit. Es wird vorgeschlagen den erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 289 T€ vollständig in die allgemeine Rücklage einzustellen.

Für die Wirtschaftsführung der StadtWerke Rösrath <sup>A&R</sup> besteht die gesetzliche Verpflichtung die übernommenen öffentlichen Aufgaben nachhaltig zu erfüllen. Etwaige Verlustabdeckungen durch die Stadt Rösrath sind dabei nicht vorgesehen. Dies gilt insbesondere auch für übernommene städtische Aufgaben, die als strukturelle Dauerverlustbetriebe zu klassifizieren sind. Die defizitären Abschlüsse der öffentlichen Einrichtungen „Freibad Hoffnungsthal“ und „Friedhöfe“ in Höhe von insgesamt 350 T€ wurden daher innerbetrieblich ausgeglichen und der städtische Haushalt entsprechend entlastet. Daneben erhält die Stadt Rösrath bezogen auf die Betätigung des Unternehmens als Wasserversorgungsbetrieb eine Gewerbesteuer in Höhe von rd. 90 T€. Mit einem Volumen von insgesamt 440 T€ leisten die StadtWerke damit erneut einen nennenswerten Beitrag zur städtischen Haushaltskonsolidierung.

### **2. Ertragslage**

Ertragsseitig ergaben sich 2007 positive Effekte für das Geschäftsergebnis. Mit insgesamt 14.198 T€ war hier gegenüber dem Vorjahr (13.910 T€) eine Steigerung um 288 T€ (+ 2,1 %) zu verzeichnen.

Dabei lagen die Umsatzerlöse mit insgesamt 13.729 T€ nur leicht (+45T€/ +0,3%) über dem Niveau des Vorjahres (13.684 T€). Sinkende Absatzzahlen und die damit verbundenen Minderumsätze in den Geschäftsbereichen Wasser und Abwasser wurden durch Verbesserungen im Bereich der Baubetriebshoftätigkeiten sowie die aus dem Badbetrieb erstmalig vereinnahmten Eintrittsgelder aufgefangen. Die Umsätze im Bereich Abfallentsorgung haben sich nach struktureller Absenkung durch die Gebührenanpassung des Jahres 2006 im Geschäftsjahr stabilisiert. Die Umsatzerlöse in den Unternehmenszweigen Straßenreinigung und Friedhöfe entsprachen den Vorjahresergebnissen.

Die aktivierten Eigenleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr (109 T€) um 63 T€ (+57,8 %) auf insgesamt 172 T€. Sie bezogen sich im wesentlichen auf Aktivitäten in den Bereichen Wasserversorgung, Friedhöfe und Baubetrieb.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtsjahr deutlich, und zwar um 180 T€ (+153,8 %) auf insgesamt 297 T€ (Vorjahr 117 T€). Neben einem Zuschuss der Stadt Rösrath zur Bestandssicherung des Freibades Hoffnungsthal (45 T€) sowie Erträgen aus der Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen (21 T€) ist dies durch einen Sonderfaktor im Geschäftsjahr veranlasst. Die bis dato im Gesamtumfang von 78 T€ vorgenommenen Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen an zukünftige Versorgungsempfänger des Unternehmens wurde erfolgswirksam aufgelöst. Durch eine zum 1.1.2008 abgeschlossene Beihilfeablöseversicherung ist der bisherige Rückstellungsbedarf entfallen.

Die ertragsseitig erzielten Verbesserungen reichten allerdings nicht aus, die höheren Betriebsaufwendungen für das operative Geschäft zu decken. Mit Ausnahme der laufenden Abschreibungen ergaben sich über alle Aufwandsarten zum Teil deutliche Mehraufwendungen, die sich auf insgesamt 478 T€ (+4,1%) kumulierten. In der Folge sank das Betriebsergebnis im Vorjahresvergleich um rd. 211 T€ (-9%) auf 2.126 T€.

Maßgeblichen Einfluss für den um rd. 158 T€ (+2,7%) auf 6.001 T€ gestiegenen Materialaufwand hatte die Entwicklung bei bezogenen Fremdleistungen und hier insbesondere bei den Gebühren für die Abfallbehandlung durch den Bergischen Abfallwirtschaftsverband. Nach 2006 waren auch im Geschäftsjahr 2007 wiederum deutlich gestiegene Gebührensätze zu verkraften. Demgegenüber konnten bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe – trotz des erstmaligen Anfalls von Betriebskosten im Freibad Hoffnungsthal – aufgrund von langfristigen Lieferbindungen im Energiebereich sowie durch Konsolidierungserfolge in allen Unternehmenszweigen in der Summe Einsparungen von 16 T€ (-2,8 %) erzielt werden.

Der Personalaufwand erhöhte sich auf insgesamt 2.844 T€ (+173 T€/ +6,5 %). Diese deutliche Aufwandssteigerung ist vornehmlich auf die höhere Beschäftigtenzahl nach Eingliederung des Freibades Hoffnungsthal zurückzuführen. Das bis dato städtische Badpersonal wurde mittels Personalüberleitungsvereinbarung übernommen.

Der überdurchschnittliche Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 1.039 T€ im Geschäftsjahr ist durch Sonderfaktoren veranlasst. Im Umfang von insgesamt 259 T€ wurde die Ausbuchung von Investitionskosten (Ingenieur-, Gutachter- und sonstige Planungsleistungen) für nicht mehr realisierungsbedürftige Anlagen im Bau im Abwasserbereich aufwandswirksam. Diesen Sonderaufwendungen im Geschäftsjahr stehen allerdings deutliche Einsparungen bei zukünftigen Abwasserinvestitionen und Betriebskosten gegenüber. Aufgrund der Planungsergebnisse können die bislang zur Sanierung der Ortslagen Stümpen/Kleineichen wasserrechtlich geforderten dezentralen Regenwasserbehandlungsanlagen entfallen und stattdessen die bereits vorhandene Anlage am Standort „An der Maar“ zusätzlich beaufschlagt werden.

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahr blieb mit 1.651 T€ im Vorjahresvergleich per Saldo unverändert, wobei hieran die niedrigeren Zinsaufwendungen für langfristige Kredite entscheidenden Anteil hatten. Das steuerliche Ergebnis blieb mit 186 T€ ebenfalls nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Ein außerordentliches Ergebnis war im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.



## Doppischer Budgetplan

Der im Geschäftsjahr im Unternehmensverbund erzielte Jahresüberschuss ist auf eine weiterhin zufriedenstellende Ertragslage in den Unternehmenszweigen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung, Abfallentsorgung sowie auf deutliche Verbesserungen im Baubetriebshofbereich zurückzuführen. Im Einzelnen haben sich die Unternehmenszweige im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

	2006	2007	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
SWR gesamt	509	289	-220	- 43,2
<u>davon:</u>				
Wasserversorgung	229	227	- 2	- 0,9
Badbetrieb	-	-150	- 150	-
Abwasserbeseitigung	413	307	- 106	- 25,7
Straßenreinigung	48	68	+ 20	+ 41,7
Abfallentsorgung	127	6	- 121	- 95,3
Friedhöfe	-184	-200	- 16	- 8,7
Baubetriebshof	-124	32	+156	+125,8

Aufgrund des geringeren Jahresüberschusses als Zufluss im Eigenkapital aber weiterhin hohen Vermögenszugängen aus der Investitionstätigkeit des Unternehmens ist die Eigenkapitalquote im Vorjahresvergleich (37,1%) um 0,9%-Punkte auf 36,2% im Berichtsjahr gesunken. Die Eigenkapitalrentabilität blieb mit 4,1 % (Vorjahr 6,0%) unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr vorhandenen Sonderfaktoren auf einem noch zufriedenstellendem Niveau.

### **3. Finanzlage**

Die StadtWerke wickeln ihren Zahlungsverkehr über die Stadtkasse im Rahmen eines entsprechenden Verrechnungskonto ab. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist daher im Rahmen gemeinsamer Liquiditätswirtschaft mit der Stadt Rösrath jederzeit sichergestellt. Bestände des Verrechnungskontos werden zu marktüblichen Konditionen für Geldanlagen bzw. Kassenkredite verzinst.

Der Cash-Flow im Geschäftsjahr betrug 1.660 T€. Unter Berücksichtigung der Entwicklung von Vorräten, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlicher Vorgänge belief sich der Zufluss liquider Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit auf insgesamt 3.409 T€. Der Mittelabfluss für die nach wie vor hohe Investitionstätigkeit des Unternehmens betrug im Geschäftsjahr 5.237 T€. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergaben sich Mittelzuflüsse von 1.828 T€, wobei im Umfang von 1.173 T€ Nettokreditaufnahmen getätigt wurden. Einer Darlehensneuaufnahme von 2.500 T€ zur Finanzierung der Freibadinvestitionen standen ordentliche Tilgungsleistungen in Höhe von 1.327 T€ gegenüber. Im Umfang von 6.320 T€ wurden Umschuldungen bei langfristiger Zinsfestschreibung vorgenommen.

### **4. Vermögenslage**

Die Bilanz zum 31.12.2007 schließt mit einer Bilanzsumme von 65.517 T€ (Vorjahr 62.629 T€) ab. Die Bilanzsumme wird durch den Wert des Anlagevermögens bestimmt und kennzeichnet die StadtWerke zugleich als kapitalintensives Unternehmen.

Unter Berücksichtigung von Zugängen aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr (5.239 T€) sowie der Wertminderung aus Abschreibungen (2.188 T€) und Anlageabgängen (261 T€) erhöhte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 2.790 T€ auf insgesamt 64.535 T€. Dies entspricht einem Anteil von 98,5 % der Bilanzsumme. Die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr konzentrierte sich auf die Unternehmenszweige Wasserversorgung (506 T€), Badbetrieb (1.474 T€) sowie Abwasserbeseitigung (3.203 T€).

Auch das kurz- und mittelfristige Vermögen hat sich im Vorjahresvergleich von 884 T€ um 98 T€ auf 982 T€ zum Ende des Geschäftsjahres leicht erhöht. Bei einem rückläufigen Forderungsbestand gegenüber Kunden und der Stadt Rösrath ist dies im Wesentlichen auf eine Zunahme beim Vorratsvermögen zurückzuführen.

Das Vermögen zum Bilanzstichtag 31.12.2007 ist im Umfang von 23.728 T€ durch Eigenkapital sowie in Gesamthöhe von 41.789 T€ durch Fremdkapital finanziert. Davon entfällt ein Volumen von 32.865 T€ auf langfristiges sowie ein Volumen von 8.924 T€ auf kurzfristiges Fremdkapital.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum 31.12.2007 war insgesamt zufriedenstellend.

### **5. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2007 haben sich nicht ereignet.

## **6. Risikobericht**

Risiken, die den Fortbestand der StadtWerke gefährden und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestanden zum Schluss des Geschäftsjahres nicht und sind auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

## **7. Ausblick**

Das Geschäftsjahr 2008 ist durch die Fortführung der Generalsanierung des Freibades Hoffnungsthal gekennzeichnet. Neben den 2007 bereits wirksam gewordenen Aufwendungen für den laufenden Betrieb werden nach Fertigstellung des 1. Bauabschnitts (Beckenanlagen und Badewassertechnik) zeitanteilig erstmals auch Abschreibungs- und Finanzierungsaufwendungen der bislang getätigten Sanierungsinvestitionen zu verkraften sein. Im Vergleich zu 2007 und den Vorjahren sind daher weiterhin abschmelzende Jahresergebnisse zu erwarten. Die Sicherung einer auch mit Blick auf das Verbundergebnis ausreichenden Ertragslage in den übrigen Unternehmenszweigen der StadtWerke wird daher für die Zukunft unverzichtbar.

Parallel zur Freibadsanierung wird die Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzepts vorangetrieben. Dabei wird in den kommenden Jahren die Kanalisierung des Rösrather Stadtgebiets abgeschlossen und das für Teile der Ortslage Stümpen bestehende Mischwassernetz um ein Rückhaltebecken erweitert.

Im laufenden Geschäftsjahr haben ferner notwendige Vorarbeiten zur Einführung der sog. „gesplitteten“ Abwassergebühr höchste Priorität. Durch ein inzwischen rechtskräftiges Urteil des OVG Münster vom 18.12.2007 ist die Einführung einer gesonderten Regenwassergebühr nach dem Maßstab versiegelter Grundstücksflächen nunmehr landesweit zur Pflicht geworden. Dies muss rückwirkend zum 01.01.2008 erfolgen, um eine rechtssichere Grundlage zur Veranlagung von Abwassergebühren für das Gebührenjahr 2008 zu schaffen.

Rösrath, im Juli 2008

gez. Ralph Hausmann *Vorstand*

